

Beispiel für einen schulinternen Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Latein

Stand: März 2023

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der Georg-Büchner-Gymnasium befindet sich in dem Stadtteil Golzheim in Düsseldorf. Es wird von Schülern überwiegend aus Düsseldorf und Nachbarstädten wie Ratingen und Duisburg besucht.

Das Fach erfüllt nicht nur im Rahmen des Fächerkanons der Sekundarstufe II die Vorgabe der Pflichtbelegung einer zweiten Fremdsprache, sondern bietet darüber hinaus auch die Möglichkeit zum Erwerb des Latinums.

Latein wird als neu einsetzende Fremdsprache neben Französisch, Russisch und Spanisch ab der EF angeboten.

Latein wird 4- stündig pro Woche unterrichtet und wir gehen von ca. 120 Unterrichtsstunden pro Schuljahr aus.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein zwei Lehrkräfte. Die Fachschaft Latein bemüht sich einen Fundus aus Unterrichtsreihen und Materialien zu organisieren.

Die Schüler, die beim Eintritt in unserer Schule Latein als neu einsetzende Fremdsprache wählen, weisen meist ein sehr unterschiedliches Spektrum an Sprachlernerfahrungen und auch an Erwartungen auf (-> Aufbaugymnasium).

Seit dem Schuljahr 2021/22 kommen auch Schüler in den Lateinunterricht, die an unserer Schule die Unter- und Mittelstufe durchlaufen haben.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Beispielhafte Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Einblick in unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (z. B. Rhetorik, Philosophie) zu vermitteln.

Für unsere Kurse gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

Bei Latein als neu einsetzender Fremdsprache wird durch die Auswahl eines Autors aus der republikanischen Zeit und aus dem Prinzipat und zudem der Auswahl unterschiedlicher Genera (Briefliteratur, Philosophie, Rhetorik) sichergestellt, dass epochenübergreifende Aspekte römischer Kultur gleichfalls spiralcurricular thematisiert werden.

Es ist ein besonderes Anliegen der Kollegen dieses Anforderungsniveau zu erreichen. Unsere Schüler kommen überwiegend aus Real- und Hauptschulen und haben dort Englisch als einzige Fremdsprache gelernt. Der Einstieg in die Sprache fällt vielen besonders schwer, da sie auch Defizite in der deutschen Sprache aufweisen, die sich sowohl bei der Übersetzungsaufgabe bemerkbar machen als auch bei der morphologischen, syntaktischen und semantischen Analyse.

Die Lehrbuchphase mit dem Lehrbuch „Latinum“ Ausgabe B, Vandenhoeck und Ruprecht umfasst die EF und die Q1. Das erste Quartal der Q2 bietet eine Übergangsphase, der sich die Lektüre z. B. von Cicero und Seneca anschließen.

Mit der Einführung der Lektüre wird auch der Gebrauch eines Lateinisch- Deutschen Lexikons (Pons) eingeführt. Um die Schüler mit den Besonderheiten und Schwierigkeiten im Umgang mit dem Lexikon vertraut zu machen, ist es unbedingt notwendig, eine mehrstündige Sequenz der Einführung dieses Mediums zu widmen. Eine kontinuierliche Wortschatzarbeit ist unerlässlich.

Parallel zu der Arbeit an der Originallektüre werden immer wieder kurze Sequenzen zur Wiederholung und Vertiefung grammatikalischer Phänomene eingeschoben.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – EF/Q1/Q2 neu einsetzende Fremdsprache

Einführungsphase

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Wohnen, Familie und Handel (L 1-3)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, <p>im Bereich der Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden, • die wesentlichen Bedeutungen des Basiswortschatzes benennen und anwenden, • einen Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren, • typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, <u>Kasusendungen</u>) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen, • Satzglieder bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären, <p>im Bereich der Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse auf einzelnen, kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen. <p>Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Römisches Alltagsleben • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Aspekte römischer Zivilisation und Kultur • Religion und Kult in Familie und Gesellschaft <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Wer wählt wen? Und wo tagte der Senat? – Einblicke in das öffentliche Leben der res publica (L 4-6)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren, • Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen, <p>im Bereich der Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren, • typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Erweiterung zum UVI) Personalendungen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen • den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben, • einige typische semantisch-syntaktische Umfelder von Wörtern erklären, • Satzglieder und Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären <p>im Bereich der Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse auf einzelnen, kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen. <p>Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Aspekte römischer Zivilisation und Kultur • Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Rom als Zentrum des Imperium Romanum (L 7-9)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • Thematik, Inhalt und Aufbau und auffällige sprachlich-stilistisch Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen, 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Wer gründete Rom? – Römische Mythen, Geschichte und Religion; Held oder Verbrecher? – (L 10);(fakultativ) Projekt Griechische und römische Mythologie.</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • Thematik, Inhalt und Aufbau und auffällige sprachlich-stilistisch Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen,

<p><i>im Bereich der Sprachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, <u>Tempuszeichen</u>, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion im Satz erschließen,</i> • <i>Satzglieder und Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären,</i> • <i>signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z. B. Tempusgebrauch (Perfekt), Kasusfunktion) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben,</i> • <i>typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden,</i> <p><i>im Bereich der Kulturkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kenntnisse auf einzelnen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,</i> • <i>Kenntnisse in kulturellen und historischen Gebieten zur Erschließung und Interpretation anwenden,</i> • <i>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen,</i> • <i>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</i> <p>Inhaltsfelder: Römische Geschichte und Politik Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeiten der römischen Geschichte • Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern • Götter, Halbgötter und Gestalten der griechisch-römischen Mythologie • Religion und Kult in Familie und Gesellschaft <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>	<p><i>im Bereich der Sprachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus (Imperfekt), Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion im Satz erschließen,</i> • <i>Satzglieder und Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären,</i> • <i>die Struktur von Satzgefügen – auch mit Hilfe graphischer Darstellungsverfahren – erläutern,</i> • <i>die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen,</i> • <i>elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen,</i> <p><i>im Bereich der Kulturkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kenntnisse auf einzelnen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,</i> • <i>Kenntnisse kultureller und historischer Gebieten zur Erschließung und Interpretation anwenden,</i> • <i>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen,</i> • <i>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</i> <p>Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern • Götter, Halbgötter und Gestalten der griechisch-römischen Mythologie <p>Zeitbedarf: ca. 30Std.</p>
<p>Latein EF 120 Stunden (bei je 4 Wochenstunden)</p>	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Sklaven und Christen L. 11-12 Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Adaptierte Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen • typische Merkmale der Textsorte nachweisen und in ihrer Funktion erläutern. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln. <p>Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Römische Werte ♦ Römisches Alltagsleben ♦ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern ♦ Aspekte römischer Zivilisation und Kultur ♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ♦ Christentum und römischer Staat ♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Die römische Republik behauptet sich gegen äußere Bedrohungen- An welchen Leitbildern orientieren sich die Römer: Cloelia- eine vorbildliche Frau? Hannibal- ein vorbildlicher Mann? L. 13-14 Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Adaptierte Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • typische Merkmale der Textsorte nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden. <p>Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ♦ Römisches Alltagsleben ♦ Römische Werte ♦ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung ♦ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
---	--

<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Die röm. Republik im Wandel: Soziale und politische Konflikte: Tiberius Gracchus – Cicero und die Verschwörung Catilinas – Pompeius und der Seeräuberkrieg L. 15-16-17</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Adaptierte Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der Textsorte nachweisen und in ihrer Funktion erläutern. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln. <p>Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Rede und Rhetorik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum • Römische Werte • Persönlichkeiten der römischen Geschichte • Aspekte der römischen Zivilisation und Kultur • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Der Übergang von der Republik zum Prinzipat – Wie wird der Wandel legitimiert? - Aeneas – Sage und augusteische Ideologie L. 18-20</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adaptierte Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • Gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern. • Lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz themenspezifisch erweitern und sichern, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln. <p>Inhaltsfelder: Antike Mythologie, römische Religion und Christentum Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mythos und seine Funktion • Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum • Römische Werte • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Persönlichkeiten der römischen Geschichte • Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
<p>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDSKURS:100-110 Stunden</p>	

Qualifikationsphase – Q2

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Römer und Griechen: Römische Religion und Göttervorstellungen Lektionen: 21-23 Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen, • unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt anwenden • bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten • satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben, • auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen. <p>Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Antike Mythologie, römische Religion und Christentum Römisches Philosophieren</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Römisches Alltagsleben • Aspekte römischer Zivilisation und Kultur • Römische Werte • Persönlichkeiten der römischen Geschichte • Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Die philosophische Durchdringung des Alltags ausgehend von Seneca, <i>Epistulae morales ad Lucilium</i> (Auswahl)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><i>im Bereich der Textkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren, • lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen, <p><i>im Bereich der Sprachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, <p><i>im Bereich der Kulturkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen. <p>Inhaltsfelder: Römisches Philosophieren Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stoische und epikureische Philosophie • Sinnfragen menschlicher Existenz • Ethische Normen und Lebenspraxis • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Römische Werte • Aspekte römischer Zivilisation und Kultur • Persönlichkeiten der römischen Geschichte <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> • Der Mythos und seine Funktion • Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III</u> Thema: <i>Sprache, Macht und Politik ausgehend von Cicero, Orationes Philippicae (Auswahl)</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen, • unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt anwenden, • satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben, • auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden, • kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen. <p>Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Rede und Rhetorik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum in Antike und Gegenwart • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Römisches Alltagsleben • Aspekte römischer Zivilisation und Kultur • Römische Werte • Persönlichkeiten der römischen Geschichte • Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	
<p><u>Qualifikationsphase (Q 2) – GRUNDKURS: 90 Stunden</u></p>	

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und falls es möglich ist, werden wir uns bemühen fächerübergreifend zu arbeiten/planen.
- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 19.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
- 20.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- 21.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.
- 22.) Angestrebt wird kooperative Lernmethoden stärker in den Unterricht einzubinden
- 23.) Die Umgebung wird für Unterrichtszwecke/Motivation genutzt.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

	Anzahl Klausur/ Halbjahr	Dauer (Minuten)	Sonstige Mitarbeit
EF	2	90	
Q1	2	95	
Q2/1	2	160	
Q2/2	1	210	Medien- produkt

- 1.) In der Qualifikationsphase II.2 erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Medienprodukt (z B. zur Dokumentation, Präsentation und Evaluation eines Übersetzungsvergleichs eines lateinischen Textes auf der Grundlage gedruckter und im Internet verfügbarer Übersetzungen).
- 2.) Alle Klausuren sind grundsätzlich in zwei Teile gegliedert, von denen der erste Teil eine Übersetzungsleistung fordert.
Im zweiten Teil werden Aufgaben zur Syntax, Semantik, Stilistik, Res Romanae und Interpretation gestellt. Die thematischen Schwerpunkte der Fragestellung orientieren sich an den im Unterricht behandelten Themen.
- 3.) Die Klausuren werden hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung im Verhältnis zwei zu eins gewertet.

Empfohlene Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Arbeitsmappe
- Lernerfolgsüberprüfung

Sonstige Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Einhaltung von Absprachen/Terminen
 - Bei Abwesenheit, den andere Gruppenmitgliedern die Informationen zukommen lassen/ sie informieren
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
 - regelmäßiger Einsatz von Evaluations- und Diagnosebögen
- Formen
 - Elternsprechtage/Schülersprechtage; Schülergespräch, Diagnosebögen
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein als schriftliches oder Abiturfach

2.5 Lehr- und Lernmittel

Wörterbuch: Pons / Stowasser

Die Fachkonferenz Latein hat folgendes beschlossen:

Ab der 3. Klausur der Q1 dürfen die Lernenden das Wörterbuch in den Klausuren verwenden.

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Latein:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Gestaltung der Lektürephase

Der Übergang von der Lehrbuch- zur Lektürephase kann auf unterschiedliche Art und Weise erfolgen. So ist es möglich am Anfang der Q2 die Schüler durch die Übersetzung adaptierter Originaltexte auf die Lektürephase vorzubereiten. Die aus der Lehrbuchphase noch nicht bekannten Grammatikphänomene (z.B. -nd-Formen, Ablativus absolutus, Konjunktiv II) sind dann anhand dieser Texte einzuführen.

Alternativ besteht die Möglichkeit, diese Phase mithilfe der höheren Lektionen im Lehrbuch zu gestalten.

Ebenso besteht in der Lektürephase die Möglichkeit, die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben zu ändern.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern (in Planung)

Exkursionen:

Es werden unterschiedliche Tagesexkursionen geplant, die durch thematische Anknüpfung an die Unterrichtsvorhaben in hinreichendem Maße vorbereitet und ausgewertet werden.

In der EF:

z. B. gemeinsame Tagesexkursion nach Haltern am See

In der Q1:

z. B. Unterrichtsgang durch das „römische Köln“

In der Q2:

z. B. gemeinsame Exkursion nach Xanten.

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung Düsseldorf teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.